

«Euer Erfolg ist unsere Motivation»

Schulabschlussfeier im Schweizer Kinderdorf Kiriat Yearim bei Jerusalem

Das Ende der Schulzeit ist im Leben eines jeden jungen Menschen ein grosser Moment. Im Falle der zwölf Jugendlichen – zehn Buben und zwei Mädchen –, die an diesem Sonntag Ende Juni in Kiriat Yearim ihr Abschlusszeugnis entgegennehmen konnten, grenzt es an ein kleines Wunder, dass sie überhaupt so weit kommen konnten. Als sie in das vom Schweizer Verein Kiriat Yearim unterstützte Kinderdorf in den Hügeln von Jerusalem aufgenommen wurden, konnten manche von ihnen weder lesen noch schreiben und beherrschten die einfachsten Regeln des Zusammenlebens nicht. Nur ein paar Jahre später stehen sie da: fröhlich, voller Selbstbewusstsein und bereit, mit dem Abschlussdiplom in der Hand in ein neues Leben zu starten.

Das 1951 von jüdisch-christlichen Kreisen gegründete Kinderhilfswerk Kiriat Yearim hatte sich ursprünglich die Aufgabe gestellt, elternlosen Kindern, die der Shoah entkommen waren, eine Heimstatt im neu geschaffenen Staat Israel zu bieten. Heute leben und lernen im Dorf Kinder und Jugendliche, die sonst niemand haben will: Kinder aus zerrütteten Familien, Kinder mit Lernschwierigkeiten und Verhaltensstörungen, Kinder, die bereits mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind und für die Kiriat Yearim vermutlich die letzte Chance auf ein einigermaßen gelingendes Leben darstellt.

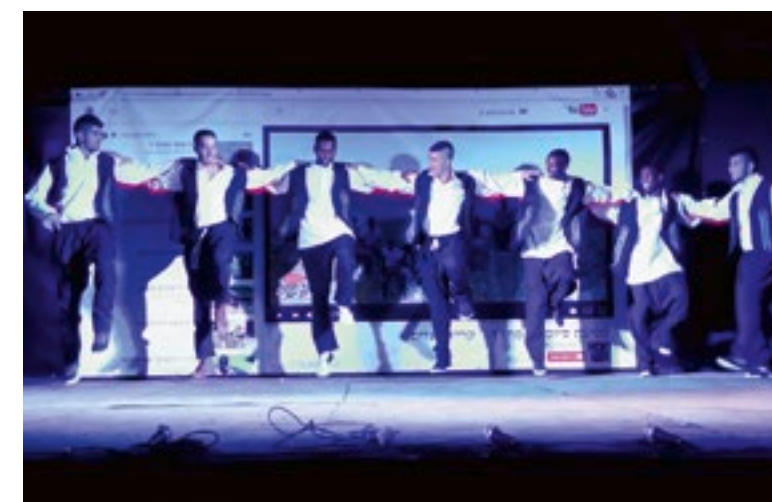
76 Jugendliche lebten zum Ende des Schuljahres 2015/16 im Dorf. Es sollen wieder mehr wer-

den, sagt der seit einem Jahr amtierende Dorfleiter Meno Har Sinai. Der Platz wäre vorhanden, die nötige Unterstützung ebenfalls. Soeben wurde mit der Renovation der Schlafräume begonnen, und dank den Zuwendungen von Seiten der Silvain Wyler-Stiftung konnte der Esssaal samt dazugehörigen Küchen erneuert werden. Noch ist das rote Band nicht durchgeschnitten und die Gedenktafel für Silvain Wyler s.l.A. nicht enthüllt. Man hat auf die Gäste aus der Schweiz gewartet, um am Tag der Abschlussfeierlichkeiten auch diese Zeremonie vorzunehmen. Ein etwa 12-jähriger dunkelhäutiger Junge ist zugegen und versichert uns, dass es sich nirgendwo besser lebt als hier in Kiriat Yearim unweit der israelisch-arabischen Ortschaft Abu Gosh.

Aus Dörfern der Umgebung stammen auch die meisten der elf externen Schüler, die, zusammen mit den internen, den Unterricht in Kiriat Yearim besuchen. Arabische Kinder auch intern aufzunehmen, ist wegen der Koedukation im Dorf bis jetzt leider nicht möglich. Doch das Einvernehmen mit der örtlichen Bevölkerung ist gut. Die Kinder lernen zusammen, spielen zusammen Fussball und nehmen gemeinsam an Freizeitaktivitäten teil. Für den Verein Kiriat Yearim Schweiz ein Grund mehr, in Zusammenarbeit mit dem „Trust“ des aus Abu Gosh stammenden Sozialpädagogen Farid Abu Gosh Dialog- und andere Bildungsprojekte für die arabische Bevölkerung zu unterstützen.



Das Hauptaugenmerk des Vereins Kiriat Yearim Schweiz und seiner Gönner liegt aber natürlich auf der Erziehungsarbeit im Dorf sowie dem Unterhalt und dem Ausbau der benötigten Infrastruktur. Den zwölf Jugendlichen, bis auf zwei eindeutig äthiopischer Herkunft, sieht man an diesem festlichen Abend im Juni nicht an, wie schwer sie es im Leben bisher hatten und wie viel Mühe es Lehr- und Betreuungspersonen gekostet hat, sie so zu fördern, dass sie einen High-School-Abschluss machen konnten. In der Sitzung mit den beiden aus der Schweiz angereisten Gästen wird denn auch deutlich gemacht, dass der Unterhalt von Gebäuden und Infrastruktur zwar wichtig ist, weit grössere Bedeutung aber der erzieherischen und therapeutischen Arbeit mit den Kindern zukommt. Hier will die Dorfleitung,



gemeinsam mit dem „Directors Board“, in den nächsten Jahren vermehrt investieren. Will heissen: massgeschneiderte Schulungs- und Therapieangebote für die Kinder erarbeiten, die Professionalisierung der Lehr- und Betreuungspersonen vorantreiben sowie die Begleitung der Schulabgänger so weit fördern, dass Kiriat Yearim auch weiterhin Anlaufstelle und Heimat bleibt. Zum ausserschulischen Angebot gehört deshalb die Pflege von Tieren und Pflanzen ebenso wie Werken und Sport. Den Verunsicherten bieten strikte Tagesstrukturen und eine engmaschige Betreuung Orientierung und Halt. Und ein nach schweizerischem Vorbild geschaffenes Anlernprogramm soll den eher praktisch veranlagten Schulabgängern den Einstieg ins Berufsleben erleichtern.

Oberste Priorität aber genießt in Kiriat Yearim die Förderung von Selbstvertrauen und Eigenverantwortung. Wie weit diese schon gediehen ist, erkennt man an diesem Abend, als die zwölf Graduierten – in Jeans die Boys, in silberglänzender Abendrobe die Girls – unter dem

tosenden Applaus ihrer Mitschüler, Eltern, Verwandten und Freunden die Bühne betreten und selbstsicher ihre Reden, Sketches und musikalischen Darbietungen zum Besten geben. Mit dem Satz „Euer Erfolg ist unsere Motivation“ brachte Francis Lang, Quästor des Vereins Kiriat Yearim Schweiz, auf den Punkt, was viele der anwesenden Gäste, Gönner und Lehrpersonen während der bewegenden Feier gedacht haben mochten.

Die Arbeit im Kinderdorf mag anspruchsvoll, das Aufbringen der nötigen Mittel nicht immer einfach sein, aber sie sind eine Investition in die Zukunft, die immer wieder von neuem getätigt werden muss. Spätestens, wenn mit Beginn des neuen Schuljahres am 1. September die nächsten Kinder mit Verhaltensstörungen und Lernschwierigkeiten ihre Schlafräume und Schulzimmer beziehen, dürfte allen Verantwortlichen klar sein, dass sie wieder ganz am Anfang stehen und ihr Engagement nie zu Ende geht.

KLARA OBERMÜLLER,
VORSTANDSMITGLIED KIRIAT YEARIM SCHWEIZ

Der Vorstand

Daniela und Amir Bernstein, Co-Präsidenten, Francis Lang, Quästor, Nadine Berg-Bollag, Marianne Blumenfeld, Marco Lanter und Klara Obermüller.

Weitere Informationen unter:

Annemarie Eskenazi
Geschäftsführerin
Dufourstrasse 116
Postfach
CH-8034 Zürich
Telefon 044 383 07 33
Fax 044 383 02 45
office@kiriat-yearim.ch
www.kiriat-yearim.ch
PK 87-179012-3

